

DIE FABEL DES STÜCKS,

das im April 1937 in einem andalusischen Fischerhaus spielt, hat Brecht einmal folgendermaßen notiert:

1. Szene: Teresa Carrar, Witwe eines bei einem Aufstand gefallenen Fischers, überwacht beim Brotbacken und Netzflicken ihre zwei Söhne, die zur Front wollen, um gegen die Faschisten zu kämpfen.
2. Szene: Ein Arbeiter, Pedro Jaquêras, kommt von einem Frontabschnitt, wo gegen Francos Generäle gekämpft wird. Seine Schwester Teresa Carrar empfängt ihn mit Mißtrauen.
3. Szene: Eine Miliz-Soldatin, Manuela, Freundin von Teresa Carrars ältestem Sohn Juan, beschuldigt Frau Carrar, sie sei für Francos Generäle, weil sie Juan von der Front fernhält.
4. Szene: Pedro Jaquêras sucht Carlo Carrars Gewehre, wird aber unterbrochen durch die Ankunft des Dorfpfarrers, den Frau Carrar in der Hoffnung geholt hat, er könnte ihren Bruder und ihren Sohn überzeugen, daß die verschont werden, die nicht kämpfen. Der Pfarrer enttäuscht Frau Carrar. Pedro bringt ihn zum Schweigen.
5. Szene: Der Arbeiter findet und prüft Carlo Carrars Gewehre. Frau Carrar verlangt ihr Eigentum zurück und versteckt die Gewehre wieder. Die Zerreißung der roten Fahne.
6. Szene: Frau Perez, deren Tochter gegen Franco gekämpft hat und gefallen ist, will Frau Carrar trösten, wird aber von ihr beleidigt.
7. Szene: Mit List und Gewalt sucht Frau Carrar ihren Sohn von der Front zurückzuhalten.
8. Szene: Fischerleute bringen Frau Carrar ihren Sohn in ihre Stube: Er ist beim Fischen von den Faschisten abgeschossen worden. Frau Carrar fordert jetzt ihren Bruder und ihren Sohn auf, die Gewehre herauszunehmen. Sie geht anstelle Juans mit an die Front.